



Kategorie: **Tipps für Erben & Erblasser**

Checkliste Beerdigung

Diese Punkte sollten Sie beachten:

- Sterbebegleitung erwägen:** Fragen Sie den Versterbenden vor seinen letzten Stunden, ob er sich einen Pastor oder eine andere Begleitperson als Sterbebeistand wünscht.
>> Tipp: Wenn Ihr Angehöriger verstirbt, können Sie dem Sterbezimmer eine würdevolle Atmosphäre verleihen (z.B. mit Blumen und Kerzen), um gebührend Abschied zu nehmen.

- Bestattungsunternehmen kontaktieren:** Nachdem ein Arzt den Tod bestätigt hat, stellt er einen Totenschein aus. Danach sollten Sie bald ein Bestattungsunternehmen kontaktieren.
>> Tipp: Das Bestattungsunternehmen ist frei wählbar. Vielleicht hat der Verstorbene aber schon zu Lebzeiten einen Wunsch geäußert. Das Standesamt stellt die Sterbeurkunde aus.

- Dokumente bereithalten:** z.B. Totenbescheinigung, Personalausweis, Geburtsurkunde (bei Ledigen), Heiratsurkunde oder Familienstammbuch (bzw. Scheidungsurteil) etc.
>> Tipp: Klären Sie bereits bevor Ihr Angehöriger verstirbt, wo sich diese Dokumente befinden. Das erspart oft viel Zeit und Stress.

- Bestattungsart bestimmen:** Erdbestattung (Beisetzung) oder Urnenbestattung (Feuerbestattung), Baumbestattung, Waldbestattung, Seebestattung, etc.
>> Tipp: Nicht jedes Bestattungsunternehmen bietet die ganze Palette an Bestattungsarten an. Zudem: In vielen Bundesländern muss der Tote auf einem Friedhof bestattet werden.

- Leichnam überführen:** Der Tote muss innerhalb von 36 Stunden nach dem Tod „überführt“, das heißt „abgeholt“ werden. Das übernimmt in der Regel das Bestattungsunternehmen.
>> Tipp: Wer diese private Aufgabe nicht dem Bestattungsunternehmen allein überlassen möchte, kann nachfragen, ob die Möglichkeit besteht, mitzuhelfen.

- Hygienische Totenversorgung:** Darunter versteht man alle hygienischen und ästhetischen Maßnahmen, um ein würdiges Begräbnis zu gewährleisten.
>> Tipp: Wer bei der Vorbereitung des Leichnams für die Beisetzung mithelfen möchte, kann beim Bestattungsunternehmen nachfragen, ob eine solche Möglichkeit besteht.

Haftungsausschluss: Die auf dieser Checkliste bereitgestellten Informationen sind lediglich allgemeine Informationen und ersetzen keine professionelle rechtliche Beratung. Jede Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität ist ausgeschlossen.

- Trauerfeier organisieren:** Dann sollten Sie sich für den Trauergottesdienst oder die weltliche Trauerfeier, Beerdigungstermin, Aufbahrungsraum, Trauerreden etc. Gedanken machen.
>> Tipp: Besprechen Sie diesen Punkt mit den engsten Vertrauten des Toten. Vielleicht gibt es jemanden, der einen Herzenswunsch hat und diesen unbedingt erfüllen möchte.

- Sarg, Grab, Urne:** Aus einem Katalog des Bestattungsunternehmens kann zwischen verschiedenen Särgen, Urnen, Grabsteinen und Kreuzen etc. ausgewählt werden.
>> Tipp: Fragen Sie das beauftragte Bestattungsinstitut, wer den Grabstein organisiert. Eventuell muss dieser separat gekauft werden (z.B. bei einem Steinmetz).

- Aufbahrung:** Bei einer Aufbahrung können Angehörige noch einmal vor dem Toten verweilen, um persönlich Abschied zu nehmen. Der Sarg ist dabei geschlossen oder geöffnet.
>> Tipp: Eine offene Aufbahrung („Totenwache“) ist eine Ehrenbezeugung für den Verstorbenen und kann bei der Trauerbewältigung helfen (z.B. nach plötzlichem Tod).

- Todesanzeige und Totenzettel:** Unterdessen können Trauerkarten gedruckt und an alle Angehörigen verschickt werden. Sie können als Einladungen für die Beerdigung dienen.
>> Tipp: In der Regel gehört es zum Service des Bestattungsunternehmens, die Todesanzeigen zu organisieren (materiell, online und in Zeitungen). Vorschläge sind möglich.

- Blumen, Grabschmuck etc.:** Auch an die Grab-Dekorierung sollten Sie denken: Friedhofsblumen, Trauerschleifen, Devotionalien, Grablaternen, Grabkerzen, usw.
>> Tipp: In der Trauerkultur werden meist bestimmte Blumen verwendet. Jede Blume hat eine eigene Symbolik. z.B.: Rosen, Lilien, Chrysanthemen, Narzissen oder Vergissmeinnicht.

- Leichenschmaus organisieren:** Zudem sollten Sie das Traueressen organisieren. Es findet traditionell in einem Restaurant, Café oder auch zuhause bei den Angehörigen statt.
>> Tipp: Ein Todesfall verlangt ein großes Maß an Feingefühl. Die Angehörigen sollten daher untereinander absprechen, ob, in welcher Form und mit wem das Essen stattfinden soll.

- Grabpflege regeln:** Auch die Frage, wer das Grab pflegen wird, drängt sich auf. Oft wird die Grabpflege von den Nahestehenden oder von einem Friedhofsgärtner übernommen.
>> Tipp: Möglich ist auch, dass der Verstorbene in einem Testament angeordnet hat, die Grabpflege müsse von einem Erben übernommen werden.

- Rücksprache mit Bestattungsunternehmen:** Als organisierende Angehörige sollten Sie mit Bestatter und Kirchengemeinde regelmäßig Rücksprache halten, damit alles nach Plan läuft.
>> Tipp: Fragen Sie das Bestattungsunternehmen, wie die Organisation vonstattengeht und was es noch zu tun gibt.